

## Vorwort des Herausgebers

Die Entstehung dieser Sammlung geht auf eine Initiative des Verlages Schroll zurück, der mit diesem Unternehmen seine alte Baustradition fortsetzt und so in der Lage ist, an eigene frühere Publikationen über neue Baukunst, vor allem an die Architektur-Zeitschrift „Der Architekt“ und die Herausgabe des Werkes von Otto Wagner anzuknüpfen. Es war bei dem neuen Plan dem Verlag sowohl wie dem Herausgeber klar, daß es keinen Sinn haben würde, die große Masse der bereits vorhandenen, meist rasch hingeworfenen und vom Markte rasch absorbierten Bau-Bücher um neue zu vermehren. Erst als wir gewiß waren, den Punkt gefunden zu haben, an dem eine Ergänzung der bestehenden Literatur möglich und nötig erscheint, gingen wir an die Arbeit. Der Herausgeber lud einige von den Führern der neuen Bau-Bewegung zur Mitarbeit ein und gab für das Ganze die Parole aus, daß aus jedem Lande diejenigen konstruktiven, formalen, wirtschaftlichen Elemente aufgezeigt werden sollten, welche das Neue Bauen inauguriert, gefördert und schließlich zum Durchbruch geführt haben.

Obschon auf diese Weise gleichsam die Stilbildung des 20. Jahrhunderts in der Architektur an ihrem entscheidenden Punkte beobachtet werden sollte — dort, wo sich die neuen Kräfte bilden und langsam kristallisieren —, so wäre doch jede Historie im alten Sinne hier verfehlt gewesen. Der vorliegende erste Band über Rußland zeigt das schon deutlich.

Wahrscheinlich ließen sich aus dem vorrevolutionären Rußland manche Formen industrieller Baukunst aufweisen, welche in einem gewissen Sinne als formale Vorläufer der neuen russischen Architektur gelten könnten. Lissitzky aber verzichtet mit Recht auf ihre Darstellung, denn wichtiger als diese historischen Anknüpfungspunkte sind die ungeheuren inneren geistigen Umbildungen des Staates, der Gesellschaft, der Wirtschaft, die eine radikal neue Orientierung allen Bauens bedingen. Es ist meines Wissens das erstmal, daß eine systematische Darstellung dieser neuen Situation der russischen Architektur von einem ihrer Träger und Führer außerhalb Rußlands gegeben wird.

Die weiteren Bände der Serie werden ihre Standpunkte etwas anders zu wählen haben. Richard J. Neutra, der bekannte Architekt und Publizist, der den II. Band, Amerika, bearbeitet hat, schildert die amerikanische Architektur vor allem unter dem Gesichtspunkte ihrer für europäische Augen so erstaunlichen wirtschaftlichen und konstruktiven Entwicklung, und der III. Band, Frankreich, bearbeitet von Roger Ginsburger, bringt eine ausführliche Dokumentierung der großen Leistungen französischer Ingenieure im 19. Jahrhundert sowie des heutigen neuen Bauens in Frankreich. Die Bände erscheinen in völlig zwangloser Reihenfolge, jeweils dann, wenn sich in dem großen Gebiete des neuen Bauens ein Thema, sei es in geographischer oder in technischer Umgrenzung, der Publikation darbietet. Die Grundlage der Sammlung aber bildet unter allen Umständen das rückhaltlose Bekenntnis zu den künstlerischen Formen und sozialen Voraussetzungen des neuen Stils.

Frankfurt a. M., Oktober 1929

J. Gantner